

ANFORDERUNGSDATENBLATT

Semmelweis Universität, Medizinische Fakultät Institut / Lehrstuhl / Klinik: Medizinische Fakultät, Institut für Verhaltenswissenschaften
Bezeichnung des Studienfaches auf Deutsch: <p style="text-align: center;">Medizinische Soziologie II.</p> Kreditpunkte: 1 Stundenanzahl insgesamt: Vorlesung: 8 Praktikum: 6 Seminar: - Typ des Studienfaches: <u>Pflichtfach</u> Wahlpflichtfach Wahlfach
Studienjahr: 2019/2020
Codenr. des Studienfaches²: AOKMAG237_2N
Lehrbeauftragte/r des Studienfaches: Dr. Purebl, György Arbeitsplatz, Tel.: Semmelweis Universität, Institut für Verhaltensforschung Position/Aufgabenbereich: Vize-Direktor Datum und Nr. der Habilitation:
Zielsetzung des Studienfaches, Position im Curriculum der Mediziner Ausbildung: <p>Das Ziel des Soziologieunterrichts ist, dass die Medizinstudenten ...</p> <ul style="list-style-type: none">- die Patienten in ihrem sozialen Verhalten (Gesundheitswissen- und kompetenzen, Risikoverhalten, Compliance etc.) verstehen;- die Gründe und Folgen der sozialen Ungleichheiten hinsichtlich des gesundheitlichen Zustandes kennenlernen;- soziale Erscheinungen der modernen Gesellschaft und Zusammenhänge mit dem Gesundheitssystem analysieren können;- die psychosozialen Bezüge der ärztlichen Professionalisierung erkennen; sowie die sozialen Bezüge der Gesundheitsversorgung in den Rahmen von Prävention und Rehabilitation eingliedern können.
Unterrichtsort: Vorlesungssaal, Seminarraum etc. (Angabe von Adresse und Bezeichnung erforderlich): Semmelweis Universität H-1089 Budapest, Nagyvárad Platz 4. H-1094 Tüzoltó Straße 37-47. sz.
Erworbene Kompetenzen bei erfolgreicher Ableistung des Studienfaches: Vorbereitung für die psycho-soziale Unterstützung der Patienten vor allem im Rahmen der primären, sekundären und tertiären Prävention und Rehabilitation.
Für die Aufnahme des Studienfaches erforderliche Vorbedingung(en) / Studienfächer: Medizinische Psychologie und Soziologie I.

Min. und Max. Anzahl der Kursteilnehmer, Art der Auswahl der Studierenden: -

Art der Anmeldung für das Studienfach: NEPTUN-System

Detaillierte Thematik des Studienfaches³:

Thematik der Vorlesungen

1. Gesundheitssystem: Stadien des Hilfesuchens, Patientenkarriere und Qualitätsmanagement

- Veränderungstendenzen des Gesundheitssystems
- Einflussfaktoren der Inanspruchnahme von gesundheitlichen Leistungen, Health-Belief-Modell
- integrierte Versorgungsnetze

2. Professionalisierung des Arztberufes, Arztrolle und Patientenrolle

- Rechtliche, ethische und psychosoziale Grundlagen, Normen der Arzt-Patient-Beziehung
- Motivation zum Arztberuf, einige ethische Entscheidungskonflikte, psychosoziale Belastungen
- Merkmale der Patientenrolle, Bestimmungsfaktoren von dem Compliance

3. Prävention in der Medizin

- Geschichte und Konzepte der Prävention
- Digitalisierung des Gesundheitssystems

4. Gesundheitserziehung und Gesundheitsförderung

- personale und strukturelle Gesundheitsförderung, Faktoren der Verhaltensänderung
- Gesundheitsförderung in den Organisationen (Schule, Betrieb, Kommune)
- psychosoziale Belastung bei der Pflege (professionelle Pflegekräfte und Angehörige)

Thematik der Praktika

1. Primäre Prävention und Gesundheitsförderung

- Wert der Gesundheit, gesundheitsbezogene Normen
- Modell des geplanten Verhaltens, soziale Vergleichsprozesse
- Motivation bei Verhaltensänderung, Lebensstilmodifikation

2. Sekundäre Prävention, Arztrolle und Patientenrolle

- Früherkennungsuntersuchungen, Zusammenhang zwischen Risikofaktor und Krankheit
- Stufenmodell der Verhaltensänderung beim Risikoverhalten
- Entscheidungshilfe, Formen der psychosozialen Hilfe und Sozialberatung

3. Tertiäre Prävention (Rehabilitation) und Gesundheitssystem

- soziale Folgen chronischer Erkrankungen und Behinderungen
- Fünf-Phasen-Modell der Rehabilitation, gemeindenähe Versorgung
- informelle und formelle Selbsthilfegruppen

Sonstige, das gegebene Studienfach betreffende Studienfächer (sowohl Pflicht- als auch Wahlpflichtfächer!). Mögliche Überlappungen der Thematiken: -

Spezielle Studienanforderungen für ein erfolgreiches Absolvieren des Studienfaches⁴: -

Teilnahmebedingungen und Möglichkeit zum Nachholen des Lehrstoffes bei Fehlstunden:

Für den Unterschrift am Semesterende gilt der Besuchspflicht von mindestens 75% der Praktika.

Art und Weise der Wissenskontrolle während der Vorlesungszeit⁵: -

Anforderungen für den Erhalt der Unterschrift für das gegebene Semester:

Für den Unterschrift am Semesterende gilt der Besuchspflicht von mindestens 75% der Praktika.

Prüfungstyp:

Rigorosum, mündlich, laut Thesenliste.

Prüfungsanforderungen⁶:

Prüfungsthemen und Schlüsselwörter:

1. Patient und Gesellschaft

Bedeutung von Krankheit, Definition von Krankheit und Normbegriffe, Gesundheit als Dichotomie und Kontinuum, Gesundheitsbezogene Lebensqualität, Klassifikationssysteme

2. Patientenperspektive

Symptomwahrnehmung und subjektive Krankheitstheorien, Krankenrolle (Merkmale, Compliance, weitere soziale Einflussfaktoren, primärer und sekundärer Krankheitsgewinn, Simulation und Aggravation), Diskriminierung psychisch Kranker, Etikettierungsansatz

3. Sozialstrukturelle Modelle von Gesundheit und Krankheit

Veränderungen im Zuge der Modernisierung der Gesellschaft, globale Ebene und innergesellschaftliche Ebene, soziale Schichtgradienten, Verursachungshypothese und soziale Drift-Hypothese

4. Ökologische Modelle von Gesundheit und Krankheit

Soziale Umwelt, kulturelle Umwelt, natürliche Umwelt, technische Umwelt

5. Altersstruktur und Konsequenzen

Demografie, Altersstruktur, natürliche und künstliche Bevölkerungsbewegung, drei demografische Kennziffern, Migration

6. Demografischer und epidemiologischer Übergang

Theorie des demografischen Übergangs, Malthus-Gesetz, Veränderung des Krankheitsspektrums (epidemiologische Transition), Veränderung des Zeitmusters des Familienzyklus, Kontraktionsgesetz

7. Sozialstrukturelle Determinanten des Lebenslaufs

Soziale Differenzierung, sozioökonomischer Status, zugeschriebener und erworbener Status, Statuskonsistenz und Statusinkonsistenz, neue soziale Ungleichheit, soziale Mobilität, Offenheit einer Gesellschaft, Intra- und Intergenerationenmobilität

8. Schichtunterschiede hinsichtlich der Gesundheit

Erklärungen für die schichtspezifischen Unterschiede der Mortalität und Morbidität,

9. Professionalisierung des Arztberufes

Professionalisierung des Arztberufes, Profession, Funktionen der Ärztekammer, Kassenärztliche Vereinigung, Ärztliche Berufsethik, Normen der Ärztkontrolle, Motivation zum Arztberuf, einige ethische Entscheidungskonflikte, psychische Belastungen des Arztberufes

10. Gesundheitssystem und Finanzierung

Veränderungen im Gesundheitssystem, Gesundheits- und Sozialsystem, Gesetzliche Rentenversicherung, drei Finanzierungssysteme der Gesundheitsversorgung, Bedeutung ökonomischer Umweltfaktoren, Einfluss des Ärzteangebots auf die Nachfrage

11. Medizinische Perspektive

Begriffe um die Krankheit: Ätiologie, Pathogenese, Störung, biopsychosoziales Modell, Risikofaktoren, protektive Faktoren, Resilienz, Chronifizierung, Remission, Rückfall/Rezidiv, einige epidemiologische Begriffe: Epidemiologie, Morbidität, Inzidenz, Prävalenz, Letalität, Mortalität, krankheitsspezifische Sterbeziffer, durchschnittliche Lebenserwartung, Überlebenskurve, Kompression der Morbidität, DALY

12. Patientenkarriere und Gesundheitssystem

Stadien des Hilfesuchens, Einflussfaktoren der Inanspruchnahme von gesundheitlichen Leistungen, Health-Belief-Modell, alternative und komplementäre Heilkunde, Patientenkarriere im Gesundheitssystem

13. Bedarf und Nachfrage im Gesundheitssystem

Bedarf und Nachfrage (subjektiver Bedarf, objektiver Bedarf, latenter Bedarf, Over- und Under-Utilization, bedarfsgerechte Versorgung, Unter- und Überversorgung, Fehlversorgung, iatrogene Gesundheitsschäden, Medikalisierung von Störungen), Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen, Veränderungen im Gesundheitswesen (ökonomische Kriterien)

14. Primäre Prävention

Wert der Gesundheit, gesundheitsbezogene Normen, Health-Belief-Modell, Modell des geplanten Verhaltens, Modell der sozialen Vergleichsprozesse, Motivation bei Verhaltensänderung

15. Sekundäre Prävention

Früherkennungsuntersuchungen im Rahmen der sekundären Prävention, Zusammenhang zwischen Risikofaktor und Krankheit (absolutes und relatives Risiko, absolute Risikoreduktion, attributable/zugeschriebene Risikoreduktion, analytische und interventionelle Epidemiologie), Stufenmodell der Verhaltensänderung beim Risikoverhalten

16. Tertiäre Prävention und Rehabilitation

Tertiäre Prävention: soziale Folgen chronischer Erkrankungen und Behinderungen, Formen psychosozialer Hilfe und die Sozialberatung, Fünf-Phasen-Modell der Rehabilitation, gemeindenaher Versorgung, Behandlungskette soziotherapeutischer Maßnahmen, Soziotherapie, informelle und formelle Selbsthilfegruppen

17. Gesundheitserziehung und -förderung

Personale und strukturelle Gesundheitsförderung, Gesundheitsförderung in den Organisationen (Schule, Betrieb, Kommune), Verhaltensänderung, Faktoren der Verhaltensänderung, Verhaltenstherapeutische Ansätze, Mitwirkung von Patientenvertreter im Gesundheitswesen, psychosoziale Belastung bei der Pflege (professionelle Pflegekräfte und Angehörige)

18. Methodische Grundlagen 1

Verlauf der wissenschaftlichen Untersuchung (Hypothesenbildung, Operationalisierung, Testdiagnostik, Untersuchungsplanung, Methoden der Datengewinnung, Datenauswertung und –interpretation, Ergebnisbewertung), Zusammenhang von Theorie und Hypothese, induktives und deduktives Vorgehen, Prinzip der Falsifikation, Skalenniveaus, Studienarten (Intervention und Beobachtung, randomisierte und nicht-randomisierte kontrollierte Studie, explorative Studie, deskriptive Studie, analytische Studie)

19. Methodische Grundlagen 2

Längsschnittstudie und Querschnittstudie, Kohortenstudie, Fall-Kontroll-Studie, Feldstudie, ökologische Studie, Einzelfallstudie, Evaluationsstudie, Methodentriangulation, Stichprobe (Zufallsstichprobe, geschichtete Zufallsstichprobe, Klumpenstichprobe, Quotenstichprobe), sozialwissenschaftliche Methoden der Datengewinnung (Verhaltensbeobachtung, Interview, psychologische Testverfahren), Ergebnisbewertung (Replizierbarkeit, Generalisierbarkeit, evidenzbasierte Medizin, Metaanalysen, Leitlinien)

Art und Typ der Benotung⁷:
Mündliches Referat über das zufällig gezogene Thesenblatt.
Art der Prüfungsanmeldung: NEPTUN-System
Möglichkeit der Prüfungswiederholung:
Laut Studienordnung
Für die Aneignung des Lehrstoffes zu benutzenden Notizen (gedruckt und/oder elektronisch, online, Lehrbücher, Hilfsmaterialien und Fachliteratur (bei online-Lehrmaterialien html):
<i>Empfohlene Fachliteratur:</i>
<u>Pflichtliteratur:</u>
Kessler, H. (2015). <i>Kurzlehrbuch Medizinische Psychologie und Soziologie. 3. Auflage.</i> Stuttgart & New York: Georg Thieme Verlag.
<u>Empfohlene Literatur:</u>
Kriwy, P., & Jungbauer-Gans, M. (Eds.). (2020). <i>Handbuch Gesundheitssoziologie.</i> Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH. Online-Version: https://link.springer.com/referencework/10.1007%2F978-3-658-06477-8
<i>Weitere Hilfsmaterialien:</i> elektronische Lernhilfen
Unterschrift des/der Lehrbeauftragten:
Unterschrift des/der Direktors/Direktorin des Institutes/Lehstuhls/der Klinik:
Eingereicht am:

Meinung Kreitausschuss:
Anmerkung Dekanat:
Unterschrift des Dekans:

¹ Nur in dem Fall anzugeben, wenn das Studienfach in der gegebenen Sprache unterrichtet wird.

² Nach Genehmigung vom Dekanat auszufüllen.

³ Vorlesungen und Praktika sind nummeriert, separat in Stunden/Woche mit Namen der Vortragenden und Lehrkräfte anzugeben. Nicht als Anlage beifügen!

⁴ z.B. eine Praxisübung, Analyse eines Krankenblattes, Anfertigung einer Statistik etc.

⁵ z.B. Nachholen von Hausaufgaben, Demonstrationen, schriftlicher Prüfung und Verbesserungsmöglichkeiten.

⁶ Bei mündlicher Prüfung mit Angabe der Prüfungsthemen, bei praktischer Prüfung mit Angabe der Themenbereiche und Prüfungsart.

⁷ Art der Mitberechnung der mündlichen und praktischen Prüfung. Art der Berechnung der Ergebnisse der Tests/Prüfungen während der Vorlesungszeit.